J.W. 137.57

Dauthendey

20.April 94 - London W.C. 24 Upper Woburn Seace Russell Square

Lieber Herr Servaes, Sie werden von dem Verleger in Berlin mein Buch Dichtungen erhalten haben. Nehmen Sie es mit meinen besten Grüssen. Im Dezember reiste ich durch Berlin, ich wollte Ihnen danken für Ihr Buch u. Ihren Brief, welche ich in Copenhg. erhalten. Aber es traf sich leider nicht. Ich wünschte wir hätten in Deutschland noch ein halb Dutzend solch scharfer u. enthusiastischer Kunstkenner wie Sie sind, dann würde die neue Kunst im Publikum tiefere Anerkennung finden. Ihr Buch wird manches taube Gehirn aufgerüttelt u. empfindend gemacht haben. Für Ihre Gedanken über Arne Garborg (im Magz.) möchte ich Ihnen warm die Hand schütteln. Sie fühlen wie ich, dass nur Natureinsamkeit neue Quellen zu neuen tiefen Werken geben kann. Die Dichter in den Grosstädten haben vergessen, dass lautlose Wälder, eherne Schneeberge, weite sonnenglühende Meerstrecken draussen leben. Und das rächt sich an ihren Arbeiten, die alle nur kleine Interieurs werden, aber niemals grosse Weltgemälde wie Michel Angelo, Dante, sie schufen. Ich habe nun über ein Jahr nur in Einsamkeit gelebt, in Dänemark u. Schweden, am Meere in stillen Gehöften, dann erst seit drei Wochen bin ich hier. Es ist, um mit den Contrast deutlich zu machen, zwischen dem wildfreien Gefühl der lichtreinen unkultivierten Landschaft und dem zersplitterten Kleinlichkeitsleben der Civilisation, u. ich wollte sehen, ob die inzwischen in der Kunst etwas geschaffen haben hier - aber da sie nicht vorwärts gefunden haben, graben sie ebenso wie in Paris auch in London die alte Mystik aus. Statt Nutzen aus neuer Naturerkenntniss zu ziehen, wühlen sie hier in alten Klosterlegenden und im mittelalterlichen Staub nach neuem Gold. Und sie bringen wie bei Frauenmoden immer wieder das Alte nur mit leisen behutsamen Abänderungen. Wie Garborg lebt, so sollten alle Dichter leben, dann würden naturfrische u. gedankeninnigere Werke geschaffen.- Ich würde mich freuen, etwas von Ihnen zu hören. Empfehlen Sie mich Ihrer jungen Frau, lieber Herr Servaes

Ihr

M. Dauthendey